

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung
Samstag, 4. Juni 2011

Wagner mal leicht und lecker

Von Alexander Müller

Sechs Pirnaer Schülerinnen wagten sich an eine Oper und posierten für ein Video. Der Dreh und das Projekt sind alles andere als normal.

Sie liegen da und sind der Welt entrückt – sechs junge Frauen hören Musik. Die mit Masken bedeckten Augen haben sie geschlossen. „Das ist besser als Pop oder R’n’B (Rhythm & Blues)“, sagt eines der Mädchen. Doch auch wenn es auf den ersten Blick so wirken mag: Die Teenager stehen nicht unter Drogen – sie hören Passagen aus dem „Lohengrin“, der vierstündigen Oper von Richard Wagner.

Das alles passt nicht zusammen? Doch, in Graupa schon. Die sechs jungen Damen sind Schülerinnen des Herder- und des Schiller-Gymnasiums aus Pirna. Sie haben ein Video gedreht, das später im Graupaer Jagdschloss und anschließend im Lohengrinhaus zu sehen sein wird. Mit der Meditation haben sich die Mädchen darauf vorbereitet. Der Dreh selbst findet ebenfalls im Lohengrinhaus statt.

Der Regen bereitet Sorgen

Janet Grau ist davon nicht begeistert, denn ausgerechnet an diesem Tag regnet es. Die aus Amerika stammende bildende Künstlerin soll das Videoprojekt realisieren. „Durch das Wetter sind bereits drei bis vier Varianten, die ich mir vorgestellt habe, ausgeschlossen“, sagt sie. Die Zuversicht verliert sie deshalb nicht, und auch nicht die Sorge um ihre Mädchen: „Ist Euch kalt, ihr habt ja nicht mal Schuhe an, nicht dass ihr krank werdet!“

Doch um die sechs Neuntklässlerinnen aus Pirna muss sie nicht bangen. Die sind voll in ihrem Element, springen, tanzen und bewegen sie vor der Kamera, als wäre das Werk von Richard Wagner leichte Kost. Genau das will die künstlerische Leiterin Janet Grau erreichen: „Die Frage war, wie gewinnt man Jugendliche für eine Oper, die vier Stunden dauert?“ Die Antwort hat sie im Video eingefangen.

Die Beteiligten wussten zuerst gar nicht, worum es geht, als sie nach Dresden eingeladen wurden. „Ich kannte Wagner als Komponisten, aber seine Musik war mir völlig neu“, erzählt Lena, die am Schiller-Gymnasium lernt. An das Werk sind sie und ihre fünf Partner-Aktrizen dann auch eher locker herangegangen. „Wir haben einfach viel Musik gehört“, berichtet Wiebke.

Getroffen haben sich die Mädchen und die künstlerische Leiterin dabei kaum – zumindest real. „Wir haben uns über Facebook, Skype und E-Mail ausgetauscht“, sagt Janet Grau. Und dann hat es einfach gepasst. Auch wenn in der Oper eigentlich wesentlich mehr als sechs und vor allem auch männliche Charaktere auftreten. „Aber es gibt keine Jungs, die das machen wollten“, erklärt Janet Grau. Egal – Sylvia, Wiebke, Elisabeth, Lisa, Annemarie und Lena – die sechs Gymnasiastinnen aus Pirna sind stark genug, um auch das abzudecken.

Film ist ab Oktober zu sehen

Die fertige Ausstellung mit der Videoinstallation soll ab Oktober zuerst im Jagdschloss Graupa gezeigt werden. Später wird sie im benachbarten Lohengrinhaus ihren Platz finden. Das Projekt soll Verständnis und Gefühl für das jungen Leuten heute nicht mehr vertraute Medium Oper entwickeln und Neugierde auf die weiteren Auseinandersetzungen mit dem Werk Wagners entfachen.

Schon jetzt gibt es übrigens einen realen Vorgeschmack auf Wagner. „Wir haben seit Kurzem den ‚Wagner-Taler‘ im Angebot“, berichtet Katja Pinzer-Müller, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Wagner-Stätten. „Das ist, was Wagner immer fehlte.“ Bares Geld ist allerdings auch der Wagner-Taler nicht, dafür aber tiefschwarze Schokolade. Wagner ist also nicht nur leichte, sondern auch leckere Kost.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2780519>
